

Erscheint  
jeden Montag, Mittwoch  
und Freitag; während der  
Buchhändler-Messe zu  
Ostern, täglich.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an  
die Redaction, — Inse-  
rate an die Expedition  
desselben zu senden.

N. 64.

Leipzig, Mittwoch den 18. Mai.

1864.

## A m t l i c h e r T h e i l.

### Generalversammlung

des Vereins der deutschen Sortiments-Buchhändler in  
Leipzig am 23. April 1864.

Hôtel de Prusse. 6 Uhr Abends.

- Die an der Börse angeschlagene Tagesordnung war folgende:
1. Bericht des Vorstandes.
  2. Antrag des Herrn Haendke: Ueber den Verkehr mit den ausländischen Buchhändlern.
  3. Antrag des Herrn C. Ed. Müller: Die Errichtung eines Vereinsgeschäfts betreffend.
  4. Antrag des Herrn Lechner: Herausgabe eines Organs des deutschen Sortimenter-Vereins in Form von Flugblättern mit Wahlzetteln.
  5. Besprechung, eventuell Beschlußfassung über die Wahlen und Anträge der Cantateversammlung des Börsenvereins.
  6. Bestimmung über die Verwaltung des Vereinsvermögens (§. 17.).

NB. Der Eintritt ist den Vereinsmitgliedern und allen Denjenigen gestattet, welche dem Vereine beizutreten wünschen.

Die Versammlung war zahlreich besucht, auch waren viele Zuhörer erschienen. Der Vorsitzende Herr Lechner eröffnet die Versammlung mit der Bitte, daß zur Vermeidung von Irrthümern die Zuhörer sich gesondert halten möchten, da nur bereits beigetretene Mitglieder des Vereins zu stimmen berechtigt wären. Zu Schriftführern werden die Herren Kretschmann aus Magdeburg und Staats aus Lippstadt, zu Ordnern die Herren Karafiat aus Brünn und Müller aus Brandenburg ernannt.

Der Vorsitzende geht hierauf zur festgesetzten Tagesordnung über und leitet die Verhandlungen mit Vortrag des folgenden Berichts des Vorstandes ein:

Geehrte Herren Collegen! Der Vorstand dieses jungen Vereins, welcher sich erst vor 8 Monaten constituirte, muß Ihre Nachsicht dafür in Anspruch nehmen, daß er nicht in der Lage ist, Ihnen einen langen Bericht seiner Thätigkeit vorlegen zu können.

Vor allem mußten wir, nachdem der Verein in Coburg behördlich angemeldet worden und die Versendung der Statuten geschehen war, die Wirkung abwarten, welche die doch wesentlich veränderten Satzungen auf die bereits früher erfolgten Beitritts-Erklärungen, die auf den provisorischen Entwurf hin eingegangen waren, ausüben würden. Zu unserer Genugthuung können wir mittheilen, daß nur ein sehr kleiner Theil der ersten Zusagen zurückgezogen wurde. Dagegen

Staundreißigster Jahrgang.

sind viele neue Mitglieder hinzugetreten, so daß wir nun schon die immerhin achtbare Zahl von 400 nahezu erreicht haben.

Um der öfter aufgetauchten Frage nach öffentlicher Nennung der Vereinsmitglieder zu begegnen, müssen wir erklären, daß wir diesem sonst billigen Wunsche vor der Hand nicht nachkommen können, weil eine nicht unbedeutende Zahl von unsern Freunden noch wankend ist, und weil ferner über eine andere Zahl Anmeldungen eine definitive Entscheidung aus bestimmten, nicht zu erörternden Gründen noch nicht getroffen werden konnte. Wir bitten Sie, mit der Versicherung sich zu begnügen, daß den Mitgliedern des Vereins ein genaues Verzeichniß sobald als thunlich zugehen wird.

Gleichzeitig mit den Statuten ließen wir, dem Beschluß der constituirenden Versammlung gemäß, eine Denkschrift drucken und verbreiten, welche den Zweck hatte, die Motive zur Gründung des Vereins und der Aufstellung der in dem Statute enthaltenen Grundsätze in ruhiger und klarer Weise darzulegen, und wir glauben sagen zu dürfen, daß dieselbe in den Kreisen unserer etwas aufgeregten Gegner einen wesentlich beruhigenden Eindruck hervorbrachte und uns manchen neuen Anhänger zuführte. Sie erlassen es uns wohl, einiger theilweise anonymer Pamphlete nähere Erwähnung zu machen, welche, in Ton und Haltung an das Treiben alter Bajazzos erinnernd, eine Entgegnung von vornherein ausschlossen. Sie können dem Ernste unserer Unternehmung ebenso wenig anhaben, als die vielleicht gutgemeinten schulmeisterlichen Leitartikel, welche im Börsenblatte einige Male uns zu belehren versuchten. Diese verunglückten Versuche wurden meistens von einem oder dem andern Mitgliede des Vorstandes auf ihren wahren Werth zurückgeführt, und dies war eben auch eine Art der Thätigkeit, welche wir entwickelt haben.

Bezüglich der Wirkung, die der Verein durch das moralische Gewicht seines Bestehens übte, glauben wir constatiren zu dürfen, daß das in den letzten Jahren schon immer seltener gewordene Drittel nun wieder neue Triebe anzusehen beginnt, was uns Alle, welche dem Auszeichnen der Ballen einige Aufmerksamkeit widmen, bestätigen werden. Hoffentlich wird diese uns allen so liebe Pflanze das Netto-Unkraut wieder in Kürze überwuchern. Das Bazar-Drittel sollen wir zwar nach dem Ausspruche des Berlegers nicht unseren Bemühungen zuschreiben dürfen, dennoch glauben wir in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn wir an diesem Orte Herrn Louis Schäfer für dessen Gewährung den Dank im Namen des ganzen Sortiments-Buchhandels ausdrücken.

Daß durch unsere Thätigkeit die wohlbekannten „Bestimmungen“ mit der Aufhebung der Ueberträge in ihr